Mußestunden.

Babs, die Unmögliche.

22] Roman von Sarah Grand.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen.

(Nachdruck verboten.)

„O, Cadenhouse", rief Babs aufrichtig gekränkt. „Ist das recht? Sie bitten um Vergebung, weil Sie mich einen Moment lieb gehabt haben?"

„Ich bitte um Verzeihung", fuhr er fort, „weil ich Sie beleidigt habe. Ich sage Ihnen das auf ganz brutale Weise, damit Sie nie wieder einen Mann in Versuchung führen, wie Sie mich in Versuchung geführt haben."

Babs machte ein verblüfftes und unglückliches Gesicht. „Ich begreife nicht, wozu diese ganze Wirtschaft, und warum Sie mich auszanken?" sagte sie. „Würden Sie wirklich viel netter sein, wenn ich versprächе, Sie zu heiraten?"

Er zögerte eine Sekunde. Dann setzte er sich zu ihr und umschlang sie. Zurückgehaltene Leidenschaft loderte in seinen Augen. Babs sank wie willenlos an seine Brust und ruhte fast unbeweglich in seiner Umarmung. Da ließ sie ein Laut plötzlich zusammenschrecken.

„Was war das?" rief sie.

„Was? Ich habe nichts gehört."

„Hören Sie."

Ununterbrochene Stille war bis jetzt um sie gewesen, als aus weiter Ferne, aber klar und wuchtig, der Klang einer Glocke ihnen vernehmbar wurde. Nur ein einziger Schlag, dann war alles wieder still.

Sie saßen wortlos, viele Sekunden lang lauschend. Beide hatten denselben Gedanken. Sie warteten unwillkürlich, — und wieder kam es zu dem hohen Turm, tief tönend, vielsagend.

Babs blickte Cadenhouse an.

„Mantacute", sagte sie leise.

Und sie hatten geändelt.

Eine völlige Umwälzung der Stimmung kam über sie bei dem Gedanken.

„Wir wissen nichts", sagte Cadenhouse. „Aber ich muß Sie sofort nach Hause begleiten."

„Nein, nein", rief sie. „Lassen Sie mich gehen, wie ich kam, auf jeden Fall."

Cadenhouse war zu ritterlich, um darauf zu bestehen.

„Ich werde Sie morgen früh sehen", sagte er. „Sie werden ebenfalls wünschen, mich zu sehen, nicht wahr, Lorraine?"

„O ja", sagt Babs gleichgültig. Sie hatte kaum gehört, was er gesagt hatte. Als sie gegangen war, ließ er sich in einen Fauteuil sinken und blieb da sitzen, mit geschlossenen Augen und bebenden Sinnen, eine Beute dumpf überwältigender Erregung.

XXXIV.

Als Babs in den Hof lief, brach der Morgen an. Die Vögel zwitscherten, und Clodd stand Wache an der Stalltür.

„Es ist alles in Ordnung, Miß", sagte er zutraulich. „Ich habe gesagt, daß Sie früh in den Garten gegangen sind. Aber Yellybond Tinney ist noch im Haus und bildet sich was ein heut früh! Er meint, daß ihn der liebe Gott erhört habe, wie er für den jungen Herrn gebetet hat, und er behauptet, daß er und der liebe Gott ihn gerettet haben."

„Gerettet?"

„Ja, Miß. — Die Krisis kam bei Tagesanbruch, und dann fiel er in einen wunderbaren Schlaf. Nun wird es ihm gut gehen. Und der alte Yellybond Tinney macht ein Wesen und kräht und jubelt und nimmt das ganze Verdienst für sich in Anspruch.

Babs beherrschte sich, bis sie in ihrem Zimmer angelangt war. Dann fiel sie vor ihrem Bette nieder und weinte hysterisch. Es war der letzte Ausbruch der verschiedenen Empfindungen, die sie im Laufe des vergangenen Tages und der Nacht durchgemacht hatte. Als sie am folgenden Tage wieder erschien, war sie vollkommen ruhig und für das nächste Abenteuer bereit. Die Erinnerung an Cadenhouses Liebkosungen erfüllte sie mit warmer, wohltuender Glut. Allerdings bestand die beunruhigende Tatsache, daß sie ihm gestattet hatte, ihr Schweigen für die Einwilligung in die Heirat zu halten, aber die Entscheidung war ja noch nicht da.

Ueber dem ganzen Hause lag an dem Morgen die Stille, die großen Aufregungen zu folgen pflegt. Oben im Boudoir saßen Mrs. Kingcoustance und Mr. Yellybond Tinney Hand in Hand auf einem Sofa.

„Sie lieber, guter Mensch", sagte sie. „Wie kann ich Ihnen genug danken, daß Sie die Wahrheit so lange und erfolgreich verborgen und mir so viele Leiden erspart haben." Mr. Yellybond Tinney nahm großmütig diese Auffassung seiner Haltung während Mantacutes Krankheit an und führte ihre Hand feierlich an seine Lippen.

XXXV.

Die Nachbarn schickten oder kamen selbst, um Erkundigungen über Mantacutes Befinden einzuziehen. Unter den letzteren befand sich Sir Owen St. Lambert.

Babs empfing ihn im Pompadoursalon, in dem von den getäfelten Wänden des achtzehnten Jahrhunderts Herren und Damen, die Schäfer und Schäferinnen darstellten, lächelnd auf sie niederblickten. Babs konnte in keinem passenderen Rahmen weilen, sie glich einer zierlichen Porzellanfigur, mit dem Blau ihrer Augen, dem zarten Rosa ihrer Wangen, dem Gold der Haare — so schien es wenigstens St. Lambert.

„Mir kommt's eine Ewigkeit vor, seit ich Sie gesehen habe", sagte sie.

„Das ist eine angenehme Nachricht", erwiderte er. „Es beweist, daß Sie mich vermißt haben."

„Es beweist, daß inzwischen sehr viel passiert ist", sagte Babs.

„Freilich. Aber das Schlimmste ist ja nun glücklicherweise überstanden."

Babs war davon nicht so fest überzeugt. Ein leiser Schauer überlief sie, als sie St. Lamberts Auge auf sich gerichtet fühlte. Gerade so hatte Cadenhouse sie mit den Blicken verzehrt; und sie war nahe daran, seine Warnungen vom vorhergehenden Abend zu begreifen. Sie standen noch am Fenster, und in der Pause, die auf ihr Gespräch folgte, blickte St. Lambert hinaus. Ein Reiter kam heran, der bald von den Bäumen verborgen wurde, bald wieder in den Lichtungen erschien. Als er unter dem Fenster vorbeitrabte, blickte er auf, und man sah, wie sein Gesicht strahlte.

Babs' Herz klopfte stürmisch.

„Wer ist es?" fragte St. Lambert.

„Cadenhouse", flüsterte Babs.

„Herrgott ja, ein prächtiger Mensch, und nach seinem Aussehen erwartet er keine schlimmen Nachrichten."

„Herr, du meine Güte, wie mein Herz schlägt!" sagte Babs, über ihre eigene Aufregung erstaunend.

St. Lambert sah sie forschend und bang an. Sie errötete und erblaßte abwechselnd. Es war ihr nicht möglich, ihre Bewegung zu verbergen.

„Was haben Sie nur?" fragte Lambert, und alle Freudigkeit war aus dem Ton seiner Stimme gewichen.

„Nichts, gar nichts. Ich kann nur nicht atmen. Was für ein gräßliches Gefühl!"

Ihre Aufregung war sichtlich mit Cadenhouses Erscheinen verbunden.

„Ich werde lieber gehen", sagte St. Lambert.

„Oh nein, nein, nein", rief sie. „Das ist der Tag der Abrechnung. Ich wage es nicht, ihm allein zu begegnen." In ihrer Aufregung ergriff sie St. Lamberts Arm. In diesem Augenblick trat Cadenhouse ein. Der Glanz verlor sich aus seinen Zügen. Er blieb stehen. Es entstand eine peinliche Stille. Dann trat ihm St. Lambert entgegen, ihm die Hand entgegenstreckend.

„Sie sind Cadenhouse?" sagte er. „Ich freue mich ungemein, Sie wiederzusehen."

Cadenhouse übersah die Hand. Er war furchtbar blaß.

„Lorraine", sagte er kalt, „wie soll ich das verstehen?"

Ihr rascher Geist erfaßte sofort einen Verdacht, allein sie war nicht imstande, eine Silbe zu sprechen.

Er mißverstand ihr Schweigen sowohl, wie ihre Aufregung. St. Lambert blickte von dem einen zum anderen. Babs wurde plötzlich von einem unbezwinglichen Verlangen, zu lachen, befallen. Sie sank in einen Fauteuil und bedeckte das Gesicht mit den Händen. Die Herren sahen auf sie und dann einander an. Jeder wartete, daß der andere reden möchte. Es war furchtbar. Babs war eifrigst bemüht, sich über ihre eigenen Empfindungen klar zu werden. Das Verlangen, zu lachen, verging, wie es gekommen war. Sie begann den Ernst der Situation zu fühlen. Die Stille bedrückte sie. Sie blickte auf und erwartete halb und halb, sich allein zu finden. Es erschien ihr eine Ewigkeit, seit Cadenhouse in das Zimmer getreten war. Sie sah ganz verzweifelt in die Höhe.

„Um des Himmels willen, sage einer etwas!" rief sie. „Ich ersticke."

„Bitte, wollen Sie, daß ich mich zurückziehe?" sagte St. Lambert.

„Es besteht nicht die leiseste Veranlassung dazu", antwortete hochmütig Cadenhouse. „Ich verstehe vollkommen, wie die Dinge liegen. Es ist absolut keine Notwendigkeit."

Er wandte sich mit kaltem, blassem Gesicht zu Babs, dann verbeugte er sich und ging ruhig aus dem Zimmer; aber in der Art, wie er es tat, in seinem Gang, lag der Schmerz eines hart getroffenen Menschen.

„Aber, aber", stotterte Babs, außer sich, indem sie die Hände an die Brust preßte. „Man geht doch nicht so. — Würden Sie es für möglich gehalten haben, daß er so gehen könnte?"

St. Lambert stand da, erst ein Schnurrbartende streichend, dann das andere.

„Babs", sagte er. „Was haben Sie getan?"

Sie rang die Hände.

„Sie haben Cadenhouse gesehen, nachdem ich Sie gestern verlassen hatte?"

Sie leugnete es nicht.

„Kam er hierher?"

Sie bewegte sich nicht.

Hervorragendste
Corset-Neuheit
Imperial
mit besond. Leib- u. Hüften-Schnürung,
à 6½, 8½, 10½, 12 15 18 ℳ
Das Problem, starke Damen gut zu korsettieren, ist durch dieses Modell in der glücklichsten Weise gelöst. Der Schnitt ist so breit in der Magengegend, daß die nach oben geschobene Leibesfülle sich gleichmäßig, ohne Beengen verteilen kann. Die Brust ist gestützt, die Hüfte gehalten, Hüfte und Rücken geschmeidig.
So erhält selbst die korpulenteste Dame bei größter Bequemlichkeit eine modenrechte Figur.
Corsethaus Royal,
Petersstraße 12, part. und 1. Et.
Filiale Kolonnadenstraße.

Geschw. Eichelbaum
Katharinenstrasse 11
Spezialgeschäft für Braut-Ausstattungen
Porzellan, Glas, Steingut
bei Barzahlung:
5% Rabatt.

Erprobt und bewährt!
Spiritus-Glühlicht-
Lampen und Brenner.
Leipziger Spritfabrik
Reichs-Str. 6. * Leipzig * Reichs-Str. 6.
Fin-tri ric ?reisliste kostenlos!

Geldschr., Kontor- u. Ladeneinrichtung.
Altbekannte, solide, größt u. billigste Bezugsquelle Leipzigs, gegr. 1883. Pulte, Schreibtische, in echt u. gestrichen, stätig, dorp. u. einfach. Laden-, Kontor- u. Arbeitstal., Fach- u. Kastenreg., Kontor- u. Warenschr., Kopierpress., Brück.- u. Tafelm. Tischl. G. Heftatigam, Schleifst. 2. T. 3889.

Monatsgarderobe
J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I.
1000 elegante Herbst- u. Winterpaletots, jede Größe u. Weite kompl. Jackets- u. Rockanzüge Beinkleider zu tol. Preis. Paletots u. Anzüge, die bis 120 ℳ gekostet, für 15—50 ℳ. Auch werden eleg. Fracks u. Gesellschaftsanzüge verliehen.

Sie erhalten
Küchenschränke
einzeln mit 5 Mark Anzahlung und wöchentlich 1 Mark Abzahlung.
Otto Klingmüller
(M. Luckhardt Nachf.),
24 Sternwartenstraße 24.

Ottomanen
auf Teilzahlung
einzeln mit 5 Mark Anzahlung und wöchentlich 1 Mark Abzahlung.
Herm. Liebau
Turnerstr. 27, I.
Kompl. Ausstattungen von 300—3000 Mark.

Geld- u. Hypotheken-Verkehr.

Akzept-Kredit
gewährt solventen Firmen in jeder Höhe zu günstigen Bedingungen.
M. R. 44 Rixdorf-Berlin Hauptpostamt lagernd.

W. Hertleins Contor-Möbelfabrik.
19 Gottschedstraße 19.

Hertleins große Ausstellung von
Garten-, Balkon- u. Veranda-Möbeln
19 Gottschedstraße 19.

Tische, Stühle, Bänke
für Cafés, Restaurants, Hotels
Wilhelm Hertlein,
19 Gottschedstr. 19.

300000 Mark
I. Hypothek auf erstklassiges industrielles Werk mit ca. 660 000 ℳ Brandkassen- u. Arealwert gesucht. Gefl. Angebote nimmt entgegen und Auskunft erteilt Arch. Knaus, Leipzig-Lind.

M. 10000 zu 5%
werden zur zweiten Stelle gesucht gegen vorzügl. Sicherheit. Kleines Tamnum wird gewährt. Meld. erb. unter W. 286 bei der Expedition dieses Blattes.

10000 Mark à 5%
sind per sofort gegen gute II. Hypothek auszuleihen.
Meld. erb. u. W. 288 durch die Expedition dieses Blattes.

Verkäufe.

Billige Bauplätze
für Fabrikanl. u. Wohnhäus. an fert. Straßen — ev. m. Gleisanschl. — l. d. Nähe d. Plagw. Bhf. zu verk. d. Baumstr. Eduard Steyer, Plagwitz, Nonnenstr. 11b.

Villa
mit hocheleganter Ausstattung in der Nähe des Palmengartens zu verkaufen. Näheres durch
Gebr. Nathansen,
Neumarkt 3 — Tel. 10 338.

Westviertel
ist ein Grundstück unter sehr günst. Bed. zu verk. Get. Etagen. Mod. Ausstattung. Näheres
Gebr. Nathansen,
Hypotheken & Immobilien,
Neumarkt 3. Tel. 10 338.

Nahe Marienplatz
herrschaftl. Wohnhaus mit bebaubarem Hinterland für 100 000 ℳ.
Wohnhaus m. Hintergeb., zu gewerbl. Zwecken passend, für 125 000 ℳ unter günst. Bedingungen zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

6% Zinshaus
in Schönefeld mit Fabrikhintergebäude zu verkaufen durch
Reimann & Kirmse,
Leipzig-Plagwitz, Amalienstraße 9.

Wohnhaus in Gohlis
m. mtl. Wohnungen, nahe d. Rosental, 6150 ℳ Ertrag f. 100 000 ℳ zu vk.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Pianinos, neu u. gebraucht.
Königstraße 6. C. Rothe.

Pianinos, Flügel.
Wilhelm Schimmel & Co., Pianofortefabrik, Leipzig-Stötteritz.

Pianinos, Flügel und Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale, Verkauf und Vermietung.
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianino 160 ℳ weg. Platzmang. bill. zu verk. Härtelstraße 4, part.

Nur gute Pianos, 450—1000 ℳ
zu Teilz., fl. Stutzflügel, 10 J. Gar. Klaviern. Naumann, Sternwartstr. 12, pt.

Pianinos, Flügel und Harmoniums von ersten Fabriken in allen Preislagen
J. H. Kobolaky, Markgrafenstr. 8.

Puppen-Verkauf und Klinik
Agnes Weist, Grimm. Steinweg 14, 1. Et.

Puppen- u. Sportwagen, vorjahr. b. n. Pr. Auerbachs Hof.

Näh-, Wrg.- u. Waschm. G., Hall. Str. 74, p. r.

Bauplatz (ca. 1000 qm) mit Baukonzession
— Vorderwohnhaus nebst Geschäfts- bez. Fabrikgebäude — in der Eilenburger Str. — günstige Lage f. Buchhändler, Buchbinder, Buchdrucker u. dergl. — zu verkauf. Näh. Kont. Baumeister Ed. Steyer, L.-Plagw., Nonnenstr. 11b. A. Dietze

In Oetzsch,
beste ruhige Lage, ist ein Gartengrundstück mit vielen Obstbäumen und genehmigtem Bauplan, 1000 qm groß, zu verkaufen durch
Rechtsanwälte Dr. Fritz Müller und O. Vetter,
Leipzig, Plauensche Straße 3—5.

Die Reit- und Fahrschule
Elmshorn liefert Holstein. Wagen- und Reitpferde,
Geschäfts- und Ackerpferde
zu festen Preisen, direkt vom Züchter bezogen. — Ausbildung junger Leute im Reiten, Fahren, Pferdepflege etc. — Prospekte gratis. — Adresse:
Verband der Pferdezüchter in den Holstein. Marschen. Elmshorn.

Original-Victoria

Alleinverkauf sowie
Phönix-Schnell-Nähmasch. billigst.
H. Schube,
Petersstr. 34 im Hof. 3 Köln.

Größte Auswahl! Billigste Preise!
Geldschränke, amerik. Rollpulte, alle Sorten Pulte, Schreibtische, Regale, Kopierpressen, Kont.- u. Lad.-Einricht. Albertstr. 14, I.

Wagenverkauf bill. L.-V., Nabet 50.

Gelegenheit! Ca. 250 neue u. gebr. H.-D.- u. Jg.-Räd., Gr. Hall. Str. 74 p. r.

Deckreisig,
verkauft Eduard Pfützner, Leipzig, Christianstr. 11, Holzhandlung.

Teilhaber-Gesuche und -Angebote

Kl. Fabrik
akzeptiert wegen Ueberbürdung und Krankheit fabrizierenden Teilhaber mit ℳ 15 000 oder Käufer mit ℳ 50 000 — Millionen-Weltmassen-Artikel — durch Patente ca. 15 Jahre konkurrenzlos. Absatz und Gewinn kolossal — unglaublich und sofort. — Leistungsfähig mit Spezialmaschinen z. T. aus Amerika und Kraftbetrieb modernst eingerichtet — event. Übernahme leicht verlegbar. Vollkomm. Fachtüchtigkeit bei Intelligenz in vier Wochen garantiert. — Kostspielige Reisende oder Annoncen ausgeschlossen. Risiko keines.
Näheres unter Z. 338 durch die Expedition dieses Blattes.